130 Jahre und lebendig geblieben (3)

Den Abschluss und damit Höhepunkt der dreitägigen Feierlichkeiten zum Gemeindejubiläum im Städtedreieck Saalfeld/Rudolstadt/Bad Blankenburg bildete der Festgottesdienst am Erntedanksonntag mit Apostel Mike Dietel.

09.11.2026

Autor: M.R. / USch
Fotos: Gemeinde
Quelle: Kirchenbezirk Plauen



Am Sonntag diente Apostel Mike Dietel nach dem Bibelwort aus Psalm 19,2: „Die Himmel erzählen die Ehre Gottes und die Feste verkündigt seiner Hände Werk.“ in der Gemeinde.

Der Apostel ging zu Beginn der Predigt auf die drei Gründe seines Besuches in der Gemeinde Saalfeld ein. Es ist sein erster Besuch hier, das Erntedankfest und das 130-jährige Gemeindejubiläum. Es gelang ihm, alles in die Predigt zu integrieren. Die Wirksamkeit des Heiligen Geistes macht es möglich - Gott kann das!

Zunächst beschäftigte er sich mit dem Städtedreieck, das er am Wochenende nach dem Konzertbesuch am Freitagabend etwas in Augenschein genommen hatte. Den Begriff „Städtedreieck“ verband unser Apostel aber auch mit dem dreieinigen Gott und seinem Wirken.

In Bezug auf Erntedank und die Verantwortung gegenüber Gottes Schöpfung zeigte der Apostel ein Bild. Eine gute Freundin hat ein schönes Haus mit einem Garten, der aufgrund ihres grünen Daumens sehr gepflegt und toll angelegt ist. Schließlich möchte sie für eine längere Zeit auf Reisen gehen und übergibt den Schlüssel mit den Worten: „Ihr könnt alles nutzen, den Garten, das Haus. Ihr dürft die Früchte ernten. Bedient euch. Nascht von den Beeren, den Äpfeln...und macht's euch im Haus so recht gemütlich." Das nutzt man natürlich gern. Man kann es sich mal richtig gut gehen lassen. Aber man muss auch etwas machen. Hierzu zählen beispielsweise im Haus das Staubwischen oder im Garten etwas Unkraut zupfen. Wir können nicht tatenlos zusehen und warten, bis die Freundin wiederkommt und ihr dann den Schlüssel wieder zurückgeben. Wir müssen schon tätig werden, es wird nichts von alleine!

Genauso ist es mit Gottes wunderbarer Schöpfung. Gott sprach: „Es werde Licht!" Und es ward Licht durch sein Wort. Als er fertig war, besah er alles und „Es war gut!" Alles war perfekt. Seine vollkommene Schöpfung übergab Gott den Menschen, damit sie verantwortungsbewusst damit umgehen sollten. Das ist auch heute noch unsere Aufgabe, diese Schöpfung nicht zu schädigen oder zu zerstören, sondern sie zu bewahren und zu erhalten.

In diesem Sinn lässt sich auch die apostolische Botschaft verstehen. Jesus Christus wird wiederkommen, um sein Friedensreich aufzurichten. Wir warten auch heute noch auf seine Wiederkunft. Diese frohe Botschaft wird im Städtedreieck nun schon seit 130 Jahren verkündet. Da waren freudige Zeugen am Werk und bis heute unermüdlich tätig. Ohne diese wäre das Heute nicht möglich!

Die Diakonin Laura Wosnitzka wurde um eine Predigtzugabe an den Altar gerufen. Sie wies auf die auf jeden Platz gelegten ausgelegten Lesezeichen hin. Darauf waren die Verse aus dem 1.Korintherbrief 12, 12-14 abgedruckt. Dort heißt es: "Denn wie der Leib einer ist und hat doch viele Glieder, alle Glieder des Leibes aber, obwohl sie viele sind, doch ein Leib sind: so auch Christus..." Diese Bibelstelle sei auch ein schönes Bild für die zusammengewachsene Gemeinde. Es gab und gibt es heute viele unterschiedliche Gaben: einer spielt Geige, andere Querflöte, einer singt oder steht am Altar. Andere wiederum haben in unterschiedlicher Weise am Wochenende mitgewirkt oder organisieren das aktive Gemeindeleben. So viele Hände waren immer tätig, und alle sind die Gemeinde.

Auch der Vorsteher, Priester Frank Wosnitzka, wurde an den Altar gerufen und wies zunächst auf manche seiner persönlichen Erinnerungen an das Erntedankfest hin (Hochzeit, Geburt einer Tochter, Beauftragungen als Bezirksvorstehervertreter und heute Gemeindejubiläum). Alles sind besondere Ereignisse, für die er von Herzen dankbar ist. Schließlich kam er noch darauf zu sprechen, dass er oft mit dem Auto unterwegs ist. Manchmal fährt dann vielleicht im unpassendsten Moment ein langsam fahrender Traktor vor ihm auf der Straße, über den man sich schnell ärgert. Der Bauer, der sät, pflegt und erntet, macht das nicht aus Spaß, sondern weil er eine Ernte einfahren will und muss. Trotzdem ist von unserer Seite dann häufig viel Geduld gefragt! Aber das trägt zur Entschleunigung bei, man muss mal innehalten. Auch im Geistigen sollten man öfter mal innehalten um festzustellen, wie es um uns und unseren Glauben bestellt ist. Manche Geduldsprobe ist dabei nötig.

Als der Apostel wieder am Altar stand, nahm er einen Apfel in die Hand und wies darauf hin, dass nicht alle Früchte erstklassig und ohne Mangel sind. Auch wir haben so manchen Fehler, aber wir dürfen immer wieder zu unserem Himmlischen Vater kommen. Er nimmt uns stets in

seine Arme. Jesus Christus hat für uns schon alles „bezahlt“ und damit unsere Fehler weggewischt. Dadurch können wir wieder makellos vor ihm stehen.

Im Gottesdienst wurden einige Lieder - sowohl vom Chor, der Jugend als auch solistisch vorgetragen. Vor der Feier des Heiligen Abendmahles durften wir die Spendung der Gabe Heiligen Geistes durch den Apostel an einem Säugling aus der Nachbarschaft (Gemeinde Gräfenroda) erleben. Zum Abschluss sang die Gemeinde zusammen mit Orgel und unsrem Orchester das schöne Loblied: „Großer Gott, wir loben dich…“

Ein Rückblick auf die drei Tage macht dankbar:

- am Freitag das schönes Konzert in der Saalfelder Schlosskapelle mit Chor, Jugendchor, Orgel und Flügel sowie Orchester,
- am Samstag eine schön gestaltete Feierstunde in feierlichem Rahmen an gleicher Stelle,
- am Nachmittag ein sehr geselliges Beisammensein in der Kirche in Saalfeld mit vielen guten Gesprächen und Begegnungen nach oftmals langer Zeit
- und schließlich am Sonntag der Höhepunkt im Erntedankgottesdienst mit Apostel Mike Dietel.

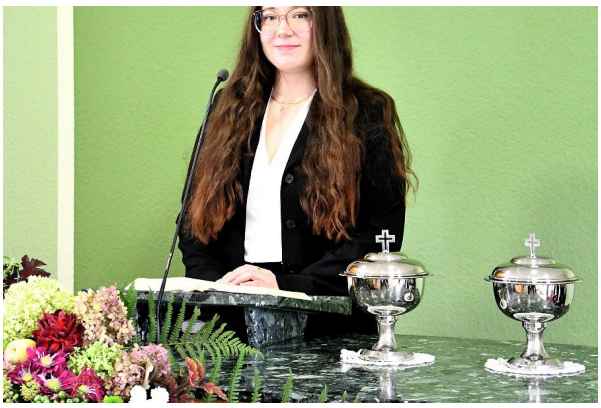
Es bleibt nur noch, unserem großen Gott zuallererst aber auch allen Akteuren und Beteiligten, besonders auch allen, die mit vorbereitet, geholfen und aufgeräumt haben, ganz herzlich zu danken!

Hier geht es zum: Bericht vom Jubiläumskonzert in der Saalfelder Schlosskirche und zum Bericht vom Festakt und Gemeindefest.










265
272

